© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Entomologen weiter gezüchtete Identifizierung des „*Aegidion*“ mit dem später zu besprechenden „*Argulus* Frey“ verschuldet. Dem gleichen Irrtum, wie Meyer-Dür, sind nämlich z. B. verfallen: Staudinger-Wocke 1871, Frey 1880, Hofmann 1887, Rühl 1893, Favre 1899, Wheeler 1903, Staudinger-Rebel 1901, Spuler 1909, Berge-Rebel 1910. Sie alle zählen den „*Aegidion*“ zum „*Argus* Schiff.“ Daß auch alle Händler-Kataloge dasselbe tun, ist fast selbstverständlich; und es ist mir trotz vielen Versuchen noch nie gelungen, einen richtigen „*Aegidion*“ zu bekommen, wenn ich ihn nicht selbst fing; immer erhielt ich „*Argulus* Frey.“ Es wäre aber doch an der Zeit, mit dieser fortwährenden Verwechslung aufzuräumen. (Fortsetzung folgt.)

Parnassius apollo L. v. norvegicus.

— *Menthe*, Berlin. —

Nähert man sich zu Schiffe Oxo, dem südlichsten Leuchtfeuer Norwegens, so schweift das Auge während der Fahrt durch das Skagerrak gen Norden über wild zerrissene rote Granitklippen hin, die jeglichen Lebens bar erscheinen. Durchfährt der Dampfer diesen gefährlichen Schärengürtel, um Arendal anzulaufen, so machen sich schon von weitem dem kundigen Auge steile blanke Felsen bemerkbar, die an sturmgeschützten Stellen mit Polstern von gelbem Sedum bedeckt sind. Hier beginnt das sich noch bis über Kragero hinaus ausdehnende Verbreitungsgebiet des südnorwegischen Küsten-Apollo, bis zu Höhen von 300 m ü. M.

In diesem Sommer gelangte ich in den Besitz einer zahlreichen Originalausbeute aus diesen Breiten. Dieser *apollo* ist mit 78/100 mm Ausmaß in beiden Geschlechtern die größte europäische Rasse, die sogar noch zentral-asiatische übertrifft. Durch ihre satt kreideweiße Grundfarbe, die riesigen tiefschwarzen Quincunx-Flecke und die kräftige Submarginale, sowie durch die auch beim ♂ riesenhaften prächtig dunkel karminroten Ozellen steht sie sogar den Klein-Asiaten an Schönheit nichts nach.

Nach Stichel läßt sich der norwegische *apollo* nicht vom schwedischen trennen; Bryk stellte bereits fest, daß der Linné'sche Typ von Gotland mit dem süd-norwegischen nicht identisch sei, und beschrieb wenige Exemplare des letzteren. Bei Betrachtung zahlreichen Materials jedoch tritt evident hervor, daß der überwiegende Teil der Norweger einen vom Kollektivbegriff *fennoscandicus* Bryk (Süd-Finnen; ♀ ab. *marschneri* ist sicherlich keine Norwegerin!) und *scandinavicus* Harc. von Ost-Schweden wesentlich verschiedenen Typus zeigt.

Wenn auch, wie bei jeder anderen Apollorasse, einzelne Individuen betreffs Größe, Submarginale, ja auch sogar Färbungsdifferenzen beim ♂, und sonstigen Variationsrichtungen erheblich unter sich abweichen, bleibt der Gesamttyp doch ein ganz bedeutend dunklerer und viel kräftiger gezeichneter als bei Tieren von Stockholm, Norrköping, Nynäsham, Harnösand einerseits und Süd-Finnen sowie Kareliern andrerseits.

Die am schärfsten gezeichneten zahlreichen Ost-Schweden meiner Sammlung und der anderer Herren ähneln allerdings den am schwächsten gefärbten Norwegern, doch sind letztere nur in ganz verschwindender Minderzahl vertreten, sodaß der Gesamteindruck maßgeblich bleibt.

Ein ♀ von Westschweden (Kristineborg) bildet nebst dem von Bryk beschriebenen von Drobak eine Mittelform zwischen Schweden und Norwegern.

Die andererseits als fraglich erwähnten 2 ♂♂ aus Norweg. Lappland (coll. Frings) sind „viel kleiner und besitzen ganz abweichende kleine tiefrote, sehr breit schwarz gerandete Ozellen ohne Kern“ als die Norweger der südlichen Küste, die folgenden Typus zeigen:

Körper nebst Gliedern gleichen den nordischen Formen. Vorderflügellänge von der Wurzel bis zur Spitze 37/47 mm, Thoraxbreite 4 bis 5,5 mm, Gesamtausmaß also 78 bis ca. 100 mm bei beiden Geschlechtern. Die ♀♀ erreichen in der Mehrzahl nur Durchschnittsgröße der ♂♂. Flügel bei diesen dicht beschuppt, Grundfarbe wie bei *apollo* aus der Tatra, ein schönes reines Kreideweiß. Adern mehr oder weniger schwärzlich bestäubt, einige schwarze Schuppen mitunter auf der weißen Grundfarbe verstreut. Die schwarzen Zeichnungen kräftig angelegt, meist tiefschwarz. Die beiden Zellflecke sehr groß, in der Gestalt veränderlich. Zuweilen findet sich ein dritter Fleck der Mittelzelle, hervorgegangen aus besonders starker schwarzer Bestäubung der Flügelbasis. Costalflecke sehr groß, fast stets (typisch) miteinander verbunden, tragen ein Häkchen, das in Zelle 4 hineinragt. Hinterrandfleck groß, unregelmäßig geformt. Hinter demselben meistens ein kleiner länglicher Fleck auf der Hinterrandzelle. Glasrand breit, zieht sich, schmäler werdend und die Zellen 1 b und 1 a freilassend, bis Rippe 2 herab. Die den Glasrand durchziehenden Adern weiß bestäubt. Selten ist im oberen Teil der Zelle 1 a ein schwacher Schatten vorhanden. Die Submarginalbinde kräftig angelegt, meist bis Rippe 2 herabreichend, bildet halbmondförmige Kappen, die durch ihre Spitzen sich mit dem Glassaume verbinden.

Die Hinterflügel tragen oberseits eine meist stark ausgeprägte, mindestens aber sichtbar angedeutete Submarginalbinde. Der Hinterrand zeigt eine leicht bis stark markierte pfeilspitzenförmige graue Zeichnung. Ozellen groß, tief dunkel karmoisinrot, durch Witterungseinflüsse häufig zu orange oder gelb verblaßt, sehr dick schwarz umrandet, meist lebhaft weiß gekernt, von rundlicher, oblonger bis tränenförmiger Gestalt. Oefters findet sich bei ganz frischen Exemplaren der dunkel karmoisinrote Ring mit einem orangegelben Rand umgeben, sodaß in der Ozelle die vier Farben weiß, karmoisin, orange und schwarz in prächtiger Bildung vertreten sind. Manchmal verschwindet bei oberer und unterer Ozelle oberseits der weiße Kern fast ganz bis auf wenige weiße Schüppchen oder der weiße Kern ist mit vereinzelten eingestreuten roten Schüppchen bedeckt. Ozellengröße bis 9 mm in der Länge und 7 mm in der Breite.

Die basale Zeichnung umgreift häufig die Mittelzelle und bedeckt einen großen Teil derselben. Die Innenrandflecke sind dick, tiefschwarz, meist deutlich abgesetzt; häufig ist ein dritter mehr oder weniger blasser vorhanden.

Unterseite, wie bei den meisten Apollorassen, weniger dicht beschuppt, wodurch sie glasiger erscheint. Sie entspricht der Oberseite, nur sind die schwarzen Zeichnungen kleiner, und die eigentlichen Flecke erhalten durch die durchschimmernde schwarze oberseitliche Zeichnung eine grau erscheinende Umrandung. Nur die Hinterrandzeichnungen sind deutlicher als die der Oberseite. Costalfleck häufig, Hinterrandfleck der Oberflügel unterseits manchmal rot gekernt. Auf den Hinterflügeln ist der mittlere Hinterrandfleck stets, meist auch der zweite mit roten Augen versehen, die hin und wieder weiß gekernt sind. Der dritte Fleck ist immer vorhanden, aber stets schwarz.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

1. Beilage zu No. 35. 6. Jahrgang.

Färbung und Zeichnung der Weibchen außerordentlich verschieden. Es kommen solche vor, die oberseits auf allen Flügeln fast so hell sind wie die Männchen, aber auch solche, die fast schwärzer sind als *delphius styx* ♀. Im allgemeinen ist die weiße Grundfarbe mehr oder weniger durch schwarze grobe Bestäubung verdrängt und alle schwarzen Zeichnungen sind größer und breiter angelegt als beim Mann. Ein Weib zeigt ganz weiße Oberflügel und sehr stark dick schwarz überpuderte Hinterflügel. Ganz selten finden sich auch Weibchen, die nach der Variationsrichtung der weiblichen satt orangegelb übergossenen Form *chryseis* aus Asien hin schlagen. Diese Färbung ist bei meinem norwegischen Weib eine vollkommen natürliche (nicht Cyankali) und rührt nicht, wie bei 1 ♂ vom Söndele Fjord vom gelben Blütenstaub des Sedum her. Dieses Exemplar ist oberseits vollkommen gleichmäßig gelb durch das Besaugen der Blüten gefärbt und mißt 10 cm.

Es kommen unter der Ausbeute vor: *pseudonomion* ein prächtiges Riesenweib, auch mit rotem Hinterrandfleck, *pseudonomion* nur 1 ♂ mit gerötetem Costalfleck, *intertexta* beim ♂, *excelsior* in beiden Geschlechtern, *graphica* beim ♂ und ♀, *decora* in beiden Geschlechtern, beim ♂ jedoch nur oberseits durchscheinend, sowie sonstige noch unbeschriebene Aberrationen.

Ich benenne diese prägnante Rasse **v. norvegicus**; *scandinavicus* Harc. verbleibt somit als Bezeichnung für Exemplare vom östlichen Schweden.

Patria: Auf den der Küste vorgelagerten Felsen-Inseln von 58° 50' bis Kristiania, über große Strecken hinaus gänzlich fehlend, im übrigen sehr lokal und nirgends gemein.

Den Herren Aichele, Aurivillius, Bryk, Frings, Pagenstecher, Petersson, Wahlgren u. a. statte ich auf diesem Wege für ihre liebenswürdigen Bemühungen, Feststellungen, Ueberlassung nordischen Vergleichsmaterials etc. meinen verbindlichsten Dank ab.

W. F. Kirby †.

Am 21. November ist der berühmte W. F. Kirby in Chiswick gestorben. In der nächsten Nummer werden wir seiner unsterblichen Verdienste um die Entomologie gedenken. P. H.

Tauschstelle Cöln a. Rhein.

Die **Tauschstelle Cöln** ist seit über 20 Jahren ununterbrochen für den Verein tätig und hält sich zum Austausche von Faltern des palaearkt. Gebietes bestens empfohlen.

August Werner, Apotheker,
Cöln, Erftstrasse 15.

Coleopteren u. and. Ordnungen.

a) Angebot.

Lucanus cervus ♂♂

Habe abzugeben 20 Stück Luc. cervus ♂♂, Ausbeute 1912, reine und schöne Tiere. Tausche am liebsten gegen Zuchtmaterial von Arctiiden, oder auch anderes, gebe ab franko gegen franko.

Johann Lang, Zwiesel (Bayern).

G. Schreiber, Walddorf (Sachsen)

offeriert tadellos präpar.

Lepidoptera: 50 polyxena à 9 Pf., 30 mnemosyne à 9, 20 napi à 5, 30 hyale à 6, 100 atalanta à 6, 20 cardui à 4, 100 io à 3, 40 urticae à 3, 20 antiopa à 7, 20 selene à 3, 20 lathonia à 6, 30 aglaja à 7, 50 galathea à 4, 30 dorilis à 6, 30 icarus à 3, 20 coridon à 3, 20 populi à 7, 30 tiliae à 9, 20 vespertilio à 40, 100 euphorbiae à 7, 20 stellatarum à 6, 20 vinula à 6, 30 bucephala à 4, 100 chrysorrhoea à 9, 140 salicis à 6, 200 dispar à 7, 50 monacha à 9|6, 30 potatoria à 8, 30 pyri à 30, 50 pronuba à 5, 120 persicariae à 3, 20 pyramidea à 7, 40 piniperda à 11, 20 papilionaria à 12, 20 sylvata à 12, 100 villica à 10, 40 dominula à 6.

Microlepidoptera: 50 mellonella à 8 Pf., 20 pentadactyla à 8, 40 ferrugana a 9, 80 viridana à 8, 40 resinella à 10, 20 tedella à 9, 40 evonymellus à 6 und viele andere.

Coleoptera: 50 germanica à 3 Pf., 60 silvicola à 5, 50 silvatica à 5, 40 coriaceus à 6, 30 violaceus à 3, 30 convexus à 5, 30 granulatus à 3, 30 glabratus à 5, 100 P. cupreus à 3, 30 mülleri à 2, 30 sulcatus à 3, 30 dimidiatus à 8, 40 thoracicum à 3, 40 pellucida à 2, 30 formicarius à 3, 30 alvearius à 8, 30 depressus à 3, 50 subfuscus à 2, 60 4-punctata à 3, 30 alfinis à 8, 40 biguttatus à 5, 30 hirta à 2, 70 faber à 12, 40 rubra à 2, 30 scopoli à 3, 30 rusticus à 5, 30 sanguineum à 5, 40 aedilis à 3, 30 nebulosus à 2, 50 populnea à 3, 100 asparagi à 5, 60 pini à 5, 60 fastuosa à 2, 30 speciosissima à 5, 90 viminalis à 3, 80 vitellinae à 3, 30 aenea à 3, 140 populi à 3, 60 fuscipes à 3, 90 psittacinus, 30 atomarius à 5, 30 impar à 5, 60 abietis à 3, 50 germanus à 5, 150 notatus à 5, 90 granaria à 3, 110 pineti à 5, 30 quercus à 5, 40 populi à 3, 30 piniperda à 3, 30 cunicularius à 2, 30 piceae à 4, 30 curvidens à 3, 30 laricis à 3, 40 6-dentatus à 5, 30 autographus à 3, 250 L. cervus ♂ à 6—15, ♀ à 6, 40 fimetarius à 2, 90 stercorosus à 3, 100 solstitialis à 3, 300 M. vulgaris à 2, 6 horticola à 3, 30 hirta, 90 aeruginosa à 9 etc.

Hymenoptera: 70 mellifica à 3 Pf., 30 V. vulgaris à 3, 80 crabro à 5, 30 A. sabulosa à 3, 30 L. microcephalum à 10, 30 F. rufa à 3, 50 C. ligniperda à 5, 30 A. glomeratus à 5, 20 E. manifestator à 10, 50 B. terminalis à 3, 20 M. perspicuus à 5, 20 A. arcuatus à 2 etc.

Diptera: 20 B. hortulanus à 3 Pf., 20 Chr. relictus à 5, 20 H. mori à 3, 10 T. bovinus à 8, 60 L. gilva à 6, 20 flava à 5, 30 gibbosa à 8, 20 C. pyrastri à 6, 20 M. florea à 6, 20 St. calcitrans à 3, 20 C. erythrocephala à 3, 40 M. domestica à 3 usw.

Hemiptera: 50 E. maura à 2, 20 A. acuminata à 4, 40 D. baccarum à 2, 20 Ch. schillingi à 10, 50 P. apterus à 2, 30 H. iracundus à 13, 20 N. cinerea à 5, 40 N. glauca à 3, 20 N. cimicoides à 3, 20 C. geoffroy à 5 etc.

Neuroptera: 50 N. reticulata à 8 Pf., 40 M. formicarius à 15, 100 do. Larven à 3, 50 Cocons à 5, 40 S. lutaria à 5, 30 P. communis à 5, 40 E. vulgata à 5, 30 Lib.-Larven à 5 etc.

Orthoptera: 70 P. orientalis à 5 Pf., 20 Oc. coerulescens à 6, 60 Gr. campestris à 10, 50 Gr. domesticus à 12 etc.

Exot. Coleopt.: 40 Raz. bertolinii à 20, 5 St. adelpha à 80, 20 Plaes. v. mhondana à 20, 5 St. escholtzi à 80, 20 St. v. aeruginosa à 50, 5 C. lunata à 8 etc.

Präp. Raupen: 30 Abr. grossulariata à 10 Pf., 10 caja à 10, 10 M. rubi à 10, 15 Sph ligustri à 18, 10 P. brassicae à 12, 10 M. brassicae à 12, 15 V. atalanta à 12, 10 D. pudibunda à 12.

Netto per Nachnahme.

Im Tausche

gegen palaearkt. Caraben, Lepidopteren, alte Briefmarken gebe ab: Plectes ibericus, refulgeus, lafertei, dammerli, Tribax kolenati, suramensis, circassicus, Carabus viktor, septemcarinatus, echwaldi, v. joniscus, cribratus, v. remosus, Cychrus aeneus u. v. a. *Jos. Nejedly,* Jungbunzlau, Böhmen.

Aus Togo! Petrognatha gigas!

Riesenbockkäfer mit sehr langen Fühlern, extra starke Tiere, sind das Stück mit 3,— Mk. abzugeben. Solche mit Fühlerbruch, Ersatzteile werden beigegeben, leicht zu reparieren, Stück 1,50 Mk. Porto und Packung besonders. Nachnahme oder Voreinsendung.

G. Galließ, Guben, Sand 11.

100 Stück Käfer aus Bras.,

genadelt, in 70—80 Arten, einige mit Namen, viele grosse Arten, 6,— Mk. per Nachnahme.

Carl Fritsche, z. Zeit bei Postassistent W. Knebel, Leipzig Volkmarsdorf, Elisabethstr. 21, II.

Prachtvolles Käferlos aus Ostafrika:

Ausgez. Cetoniden, prächtige Buprestiden, 2 Sternocera götzeana, 2 St. escholtzi, 2 Stephanorrhina princeps, 2 Dicranorrhina derbyana var. schön, 2 Neptunides stanleyana, 2 Pachn. impressa, 2 Gnath. ruandana, 2 Leucocelis elegans, 2 Leuc. plebeja, 2 L. haemorrhoidalis, 2 Rhabd. sobrina. Nur schöne Arten, das ganze Los 15 Mk. Genadelt und präpariert, garantiert tadellos. Porto inkl. Nachnahme und Verpackung 1,— Mk.

Heinrich Och, Lehrmittelhandlung, München, Sendlingerstr. 68.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Daß größere Kolonien dieser Fundatrices unter Rasenplaggen überwintern, ist eine bekannte Tatsache und wird von der Rübenblattlaus z. B. direkt als einziger Ueberwinterungszustand behauptet. Ob diese Behauptung unter allen Umständen gerechtfertigt ist, lasse ich dahingestellt, da noch zu wenig positive Untersuchungen angestellt sind. Jedenfalls lassen die großen Blattlauskalamitäten wie im Jahre 1911 doch noch manche Frage offen, die durch die Ueberwinterungstheorie im Boden nicht gelöst worden ist. Daß größere Mengen Blattläuse in der Erde überwintern, halte ich für kaum möglich, glaube vielmehr, daß sie sich nur zum Schutz gegen die Unbilden der Witterung dorthin begeben haben.

Nicht alle Blattläuse überwintern übrigens als Fundatrices, sondern legen die Wintereier in Baumritzen usw., vielleicht auch in anderen Lokalitäten ab. Jedenfalls ist dieser Teil der Blattlaus-Biologie noch nicht so weit geklärt, daß darüber ein sicheres Urteil möglich wäre; hier wäre für die Leser unserer Zeitschrift noch ein dankbares Feld zu ersprießlicher Tätigkeit. *K. St.*

Berichtigung.

In Bezug auf eine Bemerkung in dem Aufsatze über den norwegischen Apollo (Nr. 35 d. Zeitschr. vom 30. November 1912, Seite 244), wonach *fennoskandicus* Bryk ein Kollektivbegriff für Südfinnländer wäre, bin ich zu folgender Erklärung genötigt. Der Autor der Südfinnländer ist Baron Rothschild, der Autor der schwedischen Rasse ist Bath-Harcourt. *Fennoskandicus* ist nur ein Kollektivbegriff für alle Apolloformen in Fennoskandien (also: Norwegen, Schweden, Nyland, Karelien, Regio Aboensis usw. usw.) in der Art, wie z. B. der „ursprüngliche" *geminus* Stich. alle Alpentiere umfaßte. *Scandinavicus* Harc. ist natürlich prioritätsberechtigt.

F. Bryk, Helylä.

Tauschstelle Wien.

Weiters sind eingelangt: **Thais** cerisyi v. cretica, **Parn.** apollo typ. e Torsburg, v. siciliae, **Pieris** napi meta, flavometa, **Erebia** arete, nicholi, **Sat.** fatua, paris. macropht., **Clg.** siphax, erythr. Mehrere seltene **Lycaenen, Hesp., Deii.** nicaea, **Sm.** quercus, **Phot.** captiunc., **Orth.** witzenman. ab. subcast., **Thalp.** suava, jucunda, comunimac., ragus, pannonic., **Zancl.** tarsicrist., **Hyp.** revolut., antiqualis, **Acid.** virg., obscur., bischof. submutata, **Tephr.** insign., abbreviata, **Gnoph.** hoefneri, **Minoa** cyparris. Viele **Zygaenen, Holcocerus, Cossus** terebra etc. etc. zusammen über 3000 Arten zur Auswahl, auch Centurien im Tausch gegen Erwünschtes. Angebote, Anfragen etc. pr. Doppelkarte an

Hans Hirschke, Wien IV, Weyringerg 13.

Tauschstelle Cöln a. Rhein.

Die **Tauschstelle Cöln** ist seit über 20 Jahren ununterbrochen für den Verein tätig und hält sich zum Austausche von Faltern des palaearkt. Gebietes bestens empfohlen.

August Werner, Apotheker,
Cöln, Erftstrasse 15.

Coleopteren u. and. Ordnungen.

a) Angebot.

Prachtserien

exotischer Coleopteren (nur **Cetoniden, Buprestiden,** Ruteliden, Melolonthiden, **Lucaniden, Dynastiden,** Cerambyciden u. Anthien) habe ich durch günstige Gelegenheit **sehr billig** und in jedem Umfange abzugeben. Man verlange unter ev. Angabe besonderer Wünsche nähere Angebote. An mir bekannte, vertrauenswürdige Sammler oder solche, welche Referenzen aufgeben, mache ich auch bereitwilligst Auswahlsendungen.

Martin Holtz, Naturalien-Handlung,
Rodaun bei Wien.

Exotische Käfer

Org. Prachtb. statt 116,— **nur 43,—M.**

A. Grubert, Berlin N. 4.,
Chausseestrasse 27.

Aus Togo! Petrognatha gigas!

Riesenbockkäfer mit sehr langen Fühlern, extra starke Tiere, sind das Stück mit 3,— Mk. abzugeben Solche mit Fühlerbruch, Ersatzteile werden beigegeben, leicht zu reparieren, Stück 1,50 Mk. Porto und Packung besonders. Nachnahme oder Voreinsendung.

G. Galliess, Guben, Sand 11.

„KOSMOS"
Naturhistorisches Institut,

Berlin W 30, Speyererstr. 8,
offeriert zum Weihnachtsfeste
sein Riesenlager in
palaearkt. und exotischen Coleopteren
Riesigen Stabheuschrecken
Prächtigen Laternenträgern
Interessanten grossen Cicaden
Riesenwanzen etc. etc.
ferner
palaearkt. und exotische Lepidopteren

Auswahlsendungen an bekannte Herren werden gern gemacht unter gefl. Angabe, was speziell gewünscht wird.

Ausführliche Kataloge über exot. und palaearkt. Coleopteren je Mk. 0,50.

Neuster Katalog exot. Lepidopteren mit genauen Autor- u. Fundortangaben Mk. 0,75.

b) Nachfrage.

Puppen von Lucanus cervus
Puppen von Melolontha vulgaris
unausgefärbte Käfer von Melolontha vulgaris
mit weissen und gelben Flügeldecken in tadellosen Spiritusexemplaren in Anzahl
— **zu kaufen gesucht.** —
Wilh. Schlüter, Halle a. S.

Mir noch fehlende

Cerambyciden

aller Gebiete suche stets durch Kauf oder Tausch zu erwerben; ich beabsichtige, alle anderen Familien aufzugeben, um mich speziell dieser einen Familie widmen zu können. Daher gebe einzelne exot. Coleopteren, sowie ganze Centurien billigst gegen bar ab.

Ich offeriere daher im besonderen von meinen neuen Eingängen aus

Brasilien, Ost-Indien, Australien etc.

50 determinierte exot. Coleopteren in ca. 20—25 Arten, darunter Lamprima aurata, Sternocera chrysis ♂♀, Stern. orientalis, Strategus jugurtha ♂♀, Ischiopsopha Incivorax, Eupoecila australasiae, Anoplognathus analis, Eudicella euthalia, Diastocera reticulata, diverse bessere Mesomphalia-Arten etc. etc., **für 6,50 Mk.** und **100 Stück** in 35—45 Arten **für nur 12 Mk.** Porto extra. Verpackung Selbstkostenpreis. Bei Entnahme von mindestens 200 Stück werden Porto und Verpackung nicht berechnet.

Emil Ross, Berlin N 58,
Schliemannstr. 25, I.

Von Käfern, Schultieren

suche ich:

Calosoma inquisitor, sycophanta, Carabus coriaceus, violaceus, intricatus, Zabrus tenebrioides, Dytiscus latissimus, marginalis, Necrophorus germanicus, humator, vespillo, Hydrous piceus, aterrimus, Agriotes lineatus, Prionus coriarius, Cerambyx cerdo, Hylotrupes bajulus, Rosalia alpina, Aromia moschata, Purpuricenus kaehleri, Lamia textor, Monochamus sartor, sutor, Saperda carcharias, Oberea oculata, Balaninus alle Arten, Lucanus cervus, Polyphylla fullo, Anoxia villosa, Oryctes nasicornis, Osmoderma eremita und andere Arten. Dagegen biete ich im Tausch bessere Palaearkten.

Pierre Lamy, Hanau.

Exotische Coleopteren,

namentlich **Cerambyciden,** tauscht und determiniert in bekannter kulanter Weise

Emil Ross, Rektor,
Berlin N. 58, Schliemannstrasse 25.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Internationale Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: 6

Autor(en)/Author(s): Menthe

Artikel/Article: Parnassius apollo L. v. norvegicus, 244-245